

FID Biodiversitätsforschung

Mitteilungen des Vereins Sächsischer Ornithologen

Melanismus bei der Weißen Bachstelze, *Motacilla alba alba* L.

Frieling, Fritz

1941

Digitalisiert durch die *Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg, Frankfurt am Main* im Rahmen des DFG-geförderten Projekts *FID Biodiversitätsforschung (BIOfid)*

Weitere Informationen

Nähere Informationen zu diesem Werk finden Sie im:

Suchportal der Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg, Frankfurt am Main.

Bitte benutzen Sie beim Zitieren des vorliegenden Digitalisats den folgenden persistenten Identifikator:

urn:nbn:de:hebis:30:4-98426

werken, wobei nur an das Nisten von Mehlschwalben und Dohlen erinnert sei.

Zur Zeit des Starenzuges pflegen auf Helgoland manchmal große Mengen zu übernachten. Dann ist es interessant zu beobachten, welche Schlafplätze ausgesucht werden. Viele versuchen, auf hohen Gebäuden unter die Dachziegel zu gelangen. Wo das nicht gelingt bzw. bei Anwesenheit großer Mengen, schlafen viele Stare im Freien auf Dachrinnen, auf Vorsprüngen, auf Fensterbänken usw. Ein besonders bevorzugter Schlafplatz ist jedoch der einzeln stehende Felsen an der Nordspitze, der Nathurn-Stak, den Helgolandbesuchern bekannt unter dem Namen „Lange Anna“. Hier schlafen sie manchmal in großer Anzahl, hauptsächlich an den Seiten überall da, wo kleine Vorsprünge und Unebenheiten Halt bieten.

Alle Jahre kann man dasselbe beobachten, aber nicht nur bei „Massenbesuch“ und „Überfüllung der Quartiere“. Auch kleinere Trupps, die wochenlang auf der Insel weilten, zogen den kahlen Felsen allen sonstigen Schlupfwinkeln als Schlafplatz vor, und regelmäßig konnte man zu gewohnter Stunde den Flug vom Dorf zur Schlafstelle beobachten.

**Melanismus bei der Weissen Bachstelze,
Motacilla alba alba L.**

Von F. Frieling, Tetschen

Am 22. Juli 1940 fiel mir auf einer frisch gemähten Wiese bei Zinnwald-Georgenfeld im Erzgebirge unter mehreren meist jungen normal gefärbten Weissen Bachstelzen ein im Gesamteindruck rufsschwarzes Exemplar auf. Bauch, Aftergegend, Bürzel und Schwanz bis auf die weissen Aufsenfedern waren völlig schwarz, die obere Körperhälfte düstergrau. Am nächsten Tage traf ich nicht weit vom ersten Beobachtungsort wieder auf denselben Vogel, der von einer anderen Bachstelze verfolgt wurde die ihn also doch wohl als fremdartig empfinden mußte.

**Herbstbeobachtungen 1940
an den Frohburg-Eschfelder Teichen**

Von Walter Müller, Leipzig

Bereits am 30. 8. konnte E. BRYDE, Leipzig, *Arenaria i. interpres* (L.), den er in Holstein kennen gelernt hat, am Frohburger Ziegelteich feststellen. Von dieser Beobachtung und anderen, wie

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen des Vereins Sächsischer Ornithologen](#)

Jahr/Year: 1939-41

Band/Volume: [6](#)

Autor(en)/Author(s): Frieling Fritz

Artikel/Article: [Melanismus bei der Weißen Bachstelze, Motacilla alba alba L. 152](#)